

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 45.

Donnerstag, den 19. April

1900.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

### Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

### Bekanntmachung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wird in diesem Jahre in herkömmlicher Weise nach folgendem Programme gefeiert werden:

Sonntag, den 22. dieses Monats, Abends 7 Uhr Zapfenstechen, Montag, den 23. dieses Monats, früh 6 Uhr Dankruf durch das hiesige Stadtmusikkorps.

Formittags 1/10 Uhr Schulfest in der Turnhalle.

Nachmittags 2 Uhr Festmahl im Rathhaussaal.

Außerdem werden die städtischen und öffentlichen Gebäude mit Flaggen geschmückt erhalten. Gleichzeitig ergeht an die gesammte Einwohnerschaft das Ersuchen, auch ihrerseits durch Beflaggen der Häuser oder auf sonstige Weise zu einer würdigen Feier dieses Tages nach Kräften beizutragen.

Eibenstock, den 12. April 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. April 1900 weisen wir nochmals darauf hin, daß zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen

Montag, den 23. April d. J., Nachm. 2 Uhr

ein Festmahl im Rathhaussaal stattfindet.

Diesem Festmahl werden die Herren aus Eibenstock und Umgegend, die sich hieran betheiligen wollen, werden mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß der Preis eines Gedeckes 3 Mark beträgt und die Anmeldungen hierzu bis zum 21. d. Mts. bei Herrn Hotelier Busch zu bewirken sind.

Eibenstock, den 12. April 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

### Bekanntmachung,

den Fortbildungsschulunterricht betreffend.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule beginnt

Montag, den 30. April 1900, Abends 6 Uhr.

Es werden daher hiermit alle zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Personen, Lehrlinge und dergl., sowohl die bereits in hiesiger Stadt wohnhaften, als auch die erst jetzt oder später von auswärts zuziehenden, sowie deren Eltern und Lehrherren auf nachstehende gesetzliche Bestimmung aufmerksam gemacht und zu deren Befolgung aufgefordert. Zum Besuche der Fortbildungsschule sind verpflichtet:

1) alle diejenigen Knaben, die am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres aus der

Volkschule entlassen worden sind, mit Ausnahme derer, die eine mittlere oder höhere Volksschule bis zum 15. Lebensjahre besucht und die ihrem Alter entsprechende Klasse erreicht haben,

2) alle diejenigen Knaben, die zwar bereits eine höhere Lehranstalt (Gymnasium, Realschule, Seminar) besucht, diese aber vor vollendetem 15. Lebensjahre verlassen oder, obwohl sie die Lehranstalt bis zum 15. Lebensjahre besucht haben, die ihrem Alter entsprechende Klasse nicht erreicht haben.

Der Unterricht in der allgemeinen Fortbildungsschule findet wie im vergangenen Jahre

Montags Nachmittags 6—8 Uhr

und zwar im alten Schulgebäude statt.

Die Aufnahme erfolgt

Montag, den 30. April, Nachmittags 6 Uhr

im Zimmer Nr. 7 der alten Schule. Beizubringen ist das Entlassungszeugniß aus der Volksschule.

Diesem Unterricht, welcher wiederrechtlich den Eintritt in die Fortbildungsschule verweigern, bez. deren Besuch vernachlässigen, nach Befinden auch deren Eltern, Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschäften und Arbeitgeber, sofern ihnen bei Versäumnissen eine Verschuldung zur Last fällt, werden nach § 5 des Volksschulgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle Haft zu treten hat, bestraft.

Eibenstock, den 18. April 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Rüller.

### Zweigabteilung Eibenstock der Kgl. Industrieschule Plauen.

Der Zeichenunterricht beginnt Dienstag, den 24. d. Mts. Die bisherigen Schüler sowohl, als auch die neu Eintretenden haben sich am genannten Tage Nachmittags 1 Uhr im Zeichenlokal der Industrieschule einzufinden.

Anmeldungen sind bis dahin beim Stadtrat anzubringen. Das Schulgeld beträgt jährlich 15 Mark.

Eibenstock, den 18. April 1900.

Haebler.

Zu dem am Montag, den 23. April d. J., vormittags 11 Uhr von der Latein-, Handels- und Industrieschule im Saale des Industrieschulgebäudes gemeinsam zu veranstaltenden

### Festakt zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs,

beehrt sich die geehrten Behörden, sowie alle Freunde der genannten Schulen ergebenst einzuladen

J. A. Reinhardt.

Eibenstock, den 18. April 1900.

### „Ein Jahrhundert voller Anrecht.“

Unter diesem Titel hat die Transvaalregierung eine Schrift ihres Staatssekretärs Dr. Reitz erscheinen lassen, die eine historische Uebersicht des Unrechts und der Bedrückungen enthält, deren sich die Engländer von jeher den Buren gegenüber schuldig gemacht haben. Die Sympathie der ganzen zivilisirten Welt ist mit den Unterdrückten, deren Verzweiflungskampf gegenwärtig alle Geister in Spannung hält und darum ist eine kurze Inhaltsangabe der gedachten Schrift wohl am Platze.

Ende des 16. Jahrhunderts siedelten sich unter dem Schutze einer staatlich privilegierten holländischen Handelskompanie eine große Zahl holländischer Bauern am Kap der guten Hoffnung an und begründeten die Kapkolonie. Im Kampfe mit der spröden Natur und den wilden Eingeborenen entwickelte sich die Kolonie zu großem Ansehen und Reichtum, bis im Unglücksjahre 1806 die Kapkolonie in englischen Besitz kam. Das einzige, freie, starke Volk der Buren war der neuen englischen Herrschaft ein Dorn im Auge und es begann daher eine Zeit der Leiden, Bedrückungen und Verfolgungen für die früheren freien Besitzer des Landes, gegen die sogar die Kaffern und andere Wilde gehetzt wurden, während den Buren sogar das Waffentragen verboten wurde. Darüber kam es zum Aufstand gegen die englischen Unterdrücker, der aber bald niedergeschlagen wurde. Sechs der Buren-Führer starben in Gegenwart ihrer Frauen und Kinder den Tod am Galgen.

Im Jahre 1836 fand der erste „große Treck“, die Auswanderung der Buren aus der Kapkolonie statt. Im Kampfe gegen die Zulus gewannen die Buren Natal, wo sie sich eine neue Heimath und die „freie Republik“ gründeten.

Aber lange sollten sie sich dieser Freiheit nicht erfreuen. Eben hatten sie das neue Gebiet fruchtbar gemacht und für die Kultur vorbereitet, als (1842) ein englisches Heer in Natal erschien, um dasselbe — mit dem „Rechte der Gewalt“ — für England in Besitz zu nehmen. Die Buren schlugen die ersten Angriffe blutig zurück, mußten aber bald vor der Uebermacht weichen. Der Volksheld in Mariburg richtete aber einen energigen Protest an den Gouverneur Napier gegen das ungerechte, räuberische Vorgehen Englands.

Und wiederum das ergreifende Schauspiel: das ganze Burenvolk verläßt im Jahre 1842 Natal, sein eben erworbenes und lieb gewordenes Heim, um weiter zu ziehen über die Berge in ein neues, wildes, gefährliches Land, nur fort von der englischen Herrschaft. Selbst der englische Gouverneur Harry Smith nannte diese Auswanderung der Buren „einen Zustand und ein Elend, wie er es niemals gesehen hat, ein Schauspiel, das herzerweichend gewesen.“

Ein Theil der Auswanderer ließ sich im jetzigen Oranje-Freistaat nieder, während der andere Theil weiter nördlich über den Baal zog und jenseits dieses Flusses die Republik Transvaal gründete. — Der Freistaat hat als südliche Grenze den Oranje-Fluß, daher Oranje-Freistaat genannt. Raum hatten die Buren sich hier angesiedelt, wo sie glaubten, endlich Ruhe und Sicherheit zu finden, als auch England wieder auf dem Plane erschien als der Störenfried. Sir Harry Smith, Gouverneur in Natal, kam mit einem Heere aus Natal heran und annectirte kurzer Hand den Oranje-Freistaat für England unter dem Vorgeben, vier Fünftel der Einwohner wären die britische Herrschaft vor. Aber gleich darauf arg bedrängt von den kriegerischen Basutos, mußte England mit dem Freistaat nothgedrungen Frieden schließen, der 1852 zu Stande kam. England erkannte die Unabhängigkeit des Oranje-Freistaates an, verzichtete auf seine Oberhoheit und versprach, in die inneren Angelegenheiten der Buren mit den Eingeborenen sich nicht einzumischen zu wollen.

Die Diamanten- und Goldfunde, die bei den Buren gemacht wurden, machten die Daghier der Engländer immer von Reum auf. Ein kriegerischer Angriff im Anfang der 80er Jahre wurde von Cronje, dem jetzt gefangenen Cronje, kurz und energisch abgelehnt, ebenso verunglückte vor einigen Jahren der schmälliche Raubzug Jameson. Jetzt gehen die Engländer mit aller Macht zu Werke, aber das Gerechtigkeitsgefühl, das in der Menschheit lebt, hofft fest auf den endlichen Sieg der gerechten Burensache.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Nach der Angabe der „Lothring. Ztg.“ wird der Kaiser mit der Kaiserin und den jüngeren Prinzen am 8. Mai, unmittelbar nach der Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen, in Schloß Urville eintreffen und 8 Tage Aufenthalt nehmen. In dieser Zeit fällt, wie üblich, eine Parade über Theile des 16. Armeekorps. Von hier aus begiebt sich die kaiserliche Familie nach Wiesbaden.

— Frankreich. Die Ostertage sind politisch still verlaufen. Weder aus Südafrika, noch aus den europäischen Hauptstädten liegen Meldungen über Ereignisse vor, welche auf die Weltlage in irgend einer Richtung bedeutsamen Einfluß ausüben könnten. Die Pariser Weltausstellung hat den hoch gespannten Erwartungen durch ihren völlig unfertigen Zustand eine peinliche Enttäuschung bereitet. Im Volksmund ist ihr daher bereits der Spottname „Ausstellung der Risten“ angeheftet worden. Auch in der Presse gelangt diese Stimmung zu bezeichnendem Ausdruck. Die oppositionellen Blätter spotten über den Zustand der Ausstellung; der „Matin“ meint, die Regierung

solle die Thore der Ausstellung schließen und erst in vier Wochen wieder aufmachen.

— Holland. Die Sonder-Gesandtschaft der Buren-Republik ist am Sonntag Vormittag in Begleitung des Gesandten Dr. Leyds im Haag eingetroffen und am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen auf die Buren empfangen worden.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Ereignisse von größerer Bedeutung sind während der Osterfeiertage nicht gemeldet worden. Von besonderem Interesse ist nur die Einschließung der englischen etwa 500 Mann starken Abtheilung unter dem Obersten Dalgaty in oder bei Bopener von den Buren aufgehoben worden ist und die Einschließungsgruppen der Buren theils in nördlicher, theils in südlicher Richtung abgezogen sind.

Die Schlacht bei Merkatfontein soll, nach einer Erklärung des Londoner Kriegsamt aus der Luft gegriffen sein. An eine freie Erfindung glauben wir nun allerdings nicht, wohl aber halten wir es für möglich, daß der aus Burenquelle stammenden und von der englischen Censurbehörde in Südafrika geprüften Meldung eine Verwechslung mit einem zweiten Geschehniß bei Demetsdorp zu Grunde liegt. Es ist nämlich bekannt, daß Generalleutnant Gatacre eine Abtheilung nach Reddersburg geschickt hat, um die dort von den Buren am 4. April gefangenen Engländer zu befreien. Nach einer Depesche des „Petit Temps“ aus Brandfont vom 5. April hat nun Kommandant de Wet diese britische Abtheilung bei Demetsdorp angegriffen und 500 Mann Kavallerie gefangen genommen.

Auf dem Dache Oranje-Freistaat flücht der Greis England und weiß sich nicht zu helfen; die Wasser der Noth sind so hoch gestiegen, daß John Bull nicht aus noch ein weiß und in seiner Angst nach jedem Strohhalm als dem ersetzten Rettungsanker greift. Wie die Franzosen 1870 Turkos und Zuaven gegen Deutschland, so lassen die Engländer jetzt die australischen Buschmänner gegen die Buren marschiren, damit diesem fürchterlichen Korps gelinge, woran die tapferen Engländer allmählich verzweifeln.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 18. April. Eine überaus freudige Nachricht, welche in allen Kreisen der Bevölkerung sehnsüchtig erwartet wurde, ist heute Nachmittags hier eingetroffen, nämlich die: daß die hohe erste Ständekammer den Bau der Eisenbahnlinie Schöndorferhammer-Eibenstock genehmigt hat.